

10/2009

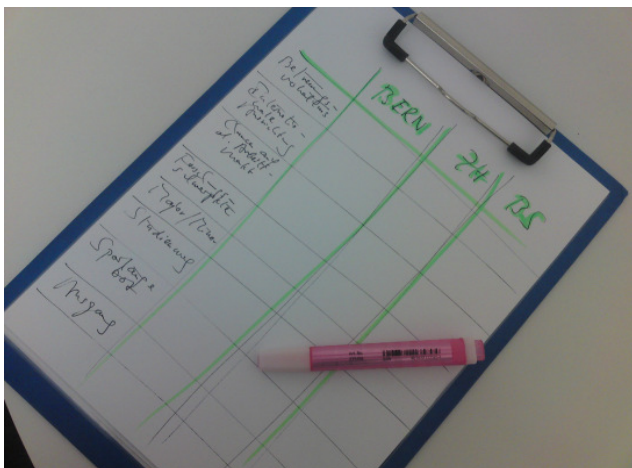


Nur die beste Uni soll es sein!

Nach dem Entscheid für die Studienrichtung stellt sich oft die Frage, an welcher Universität man das gewählte Fach studieren will. Für die einen soll es die Universität sein, die am nächsten beim Wohnort liegt, für die andern diejenige in der Stadt, in der sie sich am wohlsten fühlen. Für die dritten soll es aber einfach die Beste sein. Welches ist denn aber die Beste? Sogenannte Rankings versprechen, darauf eine Antwort zu geben. Ist denn aber die vermeintlich beste auch die beste Universität für sich persönlich, seine Bedürfnisse und Interessen? Die nachfolgenden Ausführungen sollen Hilfestellungen zu dieser Frage bieten und Möglichkeiten aufzeigen, nach welchen Kriterien die passende Universität auch noch ausgewählt werden kann.

UNI-RANKINGS: WELCHE GIBT ES?

Dieser Tage liess die Universität Zürich mit berechtigtem Stolz verkünden, dass sie im „Academic Ranking of World Universities – 2009“ der Jiao Tong University in Shanghai in den Bereichen Medizin und Lebenswissenschaften als beste Schweizer Universität beurteilt wird. In diesem Ranking der 100 führenden Universitäten der Welt insgesamt belegt die ETH Zürich als beste Schweizer Universität Rang 26, die Universität Zürich Rang 54 und die Universität Basel Rang 85. Rankings werden von Universitäten, Zeitschriften und Behörden erstellt, publiziert und von den betroffenen Universitäten für ihr Marketing, aber auch für die Qualitätssteuerung genutzt. Die Universität Bern z.B. widmet diesem Thema auf ihrer Webseite (www.rektorat.unibe.ch/unistab/content/qualitaetssicherung/ranking/) ein ganzes Dossier.



Das erwähnte „**Shanghai-Ranking**“ (www.arwu.org/) ist eines der bekanntesten und stützt seine Einstufung u.a. auf die Anzahl Nobelpreisträger, die Anzahl Publikationen und die Anzahl Zitationen von Forschenden und fokussiert somit vollumfänglich auf die Forschung. Über die Qualität der Lehre oder des Betreuungsverhältnisses der in die Beurteilung miteinbezogenen Hochschulen gibt es aber keine Auskunft.

Ein anderes, „etabliertes“, Ranking ist das sog. **THES-Ranking** (www.timeshighereducation.co.uk/), bei welchem der Forschungsoutput, gemessen an der Anzahl Zitationen pro Forschendem, ebenso in die Bewertung einfließt wie die Einschätzung von führenden ForscherInnen der verschiedenen beurteilten Disziplinen oder von PersonalchefsInnen internationaler Unternehmungen. Das Verhältnis Lehrende - Studierende sowie der Anteil an ausländischen Studierenden und akademischem Personal sind ebenfalls Kriterien, die bei der Beurteilung berücksichtigt werden.

Studien- und Laufbahnberatung

Beratungsdienste für
Ausbildung und Beruf
Aargau

Herzogstrasse 1
5000 Aarau
Telefon 062 832 64 30

Schmiedestrasse 13
Gebäude 1485
5400 Baden
Telefon 062 832 65 30

slb@bdag.ch
www.beratungsdienste-aargau.ch

Ein Ranking, das von eigentlichen Ranglisten absieht und von der Annahme ausgeht, dass verschiedene Aspekte nur für sich verglichen und nicht gewichtet mit anderen Aspekten zu einem Gesamtwert summiert werden können, ist das sog. **CHE-Ranking** (www.che-ranking.de/). Zudem fließen hier subjektive Bewertungen verschiedenster Akteure in die Bewertung mit ein, so von Studierenden, Dozierenden und der jeweiligen Verwaltung. Dieses Ranking vergleicht ausschliesslich deutschsprachige Universitäten und Hochschulen, und von den Schweizer Universitäten stellen sich dem Vergleich nur gerade die ETH Zürich und die Universitäten Basel und St. Gallen, dies nachdem die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS) ihre anfängliche Mitarbeit sistiert hat.

Die Website www.universityrankings.ch des Staatssekretariats für Bildung und Forschung SBF und der CRUS bietet eine umfassende Zusammenstellung verschiedener, auch hier nicht vorgestellter Rankings, stellt grundsätzliche Fragen zu ihrer Qualität und erörtert damit verbundene Fragestellungen.

UNI-RANKINGS: WELCHEN NUTZEN HABEN SIE FÜR DIE WAHL DES STUDIENORTES?

Die Frage, die sich stellt, ist, ob, und, wenn ja, in welchem Ausmass, ein solches Ranking Informationen liefert, die nützlich sind für die persönliche Wahl des Studienortes. Wie erläutert, unterscheiden sich Rankings in ihren Methoden und den ausgewählten Kriterien, die zu einer solchen Bestenliste führen. Dies gilt es bei der Interpretation und dem Stellenwert, die man ihnen bei der Wahl seines Studienortes beimisst, zu berücksichtigen. Die Kriterien, die zur Beurteilung und Rangierung der verschiedenen Universitäten beigezogen werden, können aber zumindest Hinweise darauf geben, auf was man bei der Wahl des Studienortes achten könnte. Aspekte wie

- **das Betreuungsverhältnis**
(Anzahl Studierende im Vergleich zur Anzahl Professuren in einem Fach)
- **die Internationale Ausrichtung**
(Anzahl ausländischer Studierender und Angestellter an einer Fakultät)
- **die Chancen auf dem Arbeitsmarkt**
(Einschätzung von Personalverantwortlichen grosser Unternehmen, die HochschulabsolventInnen engagieren/anstellen)

können nebst anderen in die Entscheidung für die eine oder andere Universität einfließen. Welche anderen Faktoren sollen aber bei diesem Entscheid ebenfalls beachtet und allenfalls berücksichtigt werden?

ANDERE FAKTOREN, DIE DIE WAHL DER UNIVERSITÄT MITBESTIMMEN (KÖNNEN)

Das Renommé einer Universität kann bei der Auswahl eines Studienortes ein wichtiger Faktor, und für den einen oder die andere sogar von zentraler Bedeutung sein. Hierzu können Rankings, wie gesehen, eine Orientierung bieten. Bei der Wahl des Studienortes spielen aber auch andere, zum Teil ganz persönliche Faktoren, eine Rolle. Das fängt an beim Interesse für ein spezifisches Thema innerhalb eines Studiengebietes und hört dort auf, wo z.B. das soziale Umfeld, das für einen am Optimalsten zu sein scheint, das entscheidende Kriterium für die Wahl des Studienortes ist (was bei entsprechendem Stellenwert für einen Studienerfolg von grosser Wichtigkeit sein kann). Letztlich geht es also darum, die für sich und seine Bedürfnisse am besten geeignete Uni zu finden. Zu beachtende Aspekte sind

- **die Forschungsschwerpunkte**
Nebst dem Grundlagenwissen, das an allen Universitäten inhaltlich in etwa gleich und in mehr oder weniger gleichem Umfang vermittelt wird, unterscheiden sich verschiedene Universitäten, Fakultäten und Institute mit der Wahl von Professoren und Professorinnen mit je eigenen Forschungsschwerpunkten, die das persönliche Interesse an einer Studiendisziplin mehr oder weniger gut abzudecken vermögen.

- die Kombinationsmöglichkeiten von Major/Minor bzw. Haupt- und Nebenfächern

An welcher Universität kann ich meine zusätzlichen Interessen mit der Möglichkeit der Wahl von Minors/ Nebenfächern in Ergänzung zum Major/ Hauptfach am besten kombinieren?

- die Unterrichtssprache

Interessante und sehr hilfreiche Unterstützung zur Klärung dieser Fragen bietet www.berufsberatung.ch. Unter *Studium* in den sog. Uni-Info liefert diese für jede Universität, die das gewählte Studienfach anbietet, geordnet nach Fachbeschreibung, Studienaufbau, Beginn, Dauer usw., vergleichbare Informationen. Am Schluss der jeweiligen Ausführungen werden wichtige Adressen und Links zu den verantwortlichen Instituten angegeben, auf welchen wiederum detaillierte Informationen zu den genannten Aspekten, v.a. in Form der sogenannten Wegleitungen, gefunden werden können.

Ebenso empfehlenswert ist es, vor Ort, am besten an den jährlich stattfindenden Informationstagen für Gymnasiasten und Maturandinnen, sich ein Bild zu machen über die Universität, aber möglicherweise auch über das Institut, an der man in Zukunft studieren will. Auf www.crus.ch findet sich unter „Studium in der Schweiz“ die Zusammenstellung „Informationstage für Gymnasiasten“, welche für jede Uni die jeweiligen Daten festhält. Einerseits bieten diese Infoveranstaltungen die Möglichkeit, mit Studierenden und auch Dozierenden ins persönliche Gespräch zu kommen und seine Fragen zum Studienaufbau und –alltag zu stellen, andererseits aber auch Hinweise und persönliche Eindrücke z.B. von der Dauer der Reise an die Universität, den Räumlichkeiten und Raumverhältnissen, den Personen, der Stimmung usw. zu erhalten. Diese eher „weichen“ Faktoren können für das Wohlbefinden und damit auch für den Studienerfolg von grosser Bedeutung sein. Gilt es doch, nicht zu vergessen, dass man immerhin mindestens drei Jahre an der gewählten Universität verbringen wird.

- die Infrastruktur für Lernmöglichkeiten (Bibliotheken, Lesesäle)

- die Dauer des Studienweges / die Nähe zum Wohnort

- die Grösse des Uni-Campus und die räumliche Verteilung der dazugehörenden Standorte

- das Sportangebot

- das kulturelle Angebot

SEIN PERSÖNLICHES UNI-RANKING

Bei der Wahl des Studienortes bzw. der Universität, an der man seine bevorzugte Disziplin studieren will, können also verschiedene Kriterien von Relevanz sein und jeder/jede macht hierzu, explizit oder implizit, sein eigenes Ranking. Welche Kriterien dabei miteinbezogen werden und welchen Stellenwert ihnen beimessen wird, legt jede Person für sich selber fest. Das Renommé einer Universität, das sich aus den diskutierten und auch anderen (internationalen) Rankings ableitet, kann dabei, je nach dem, welches Gewicht ihm zugeschrieben wird, weniger oder mehr in sein persönliches Ranking einfließen. Gleiches gilt natürlich auch für den Entscheid, an welcher Fachhochschule man z.B. Betriebsökonomie oder Soziale Arbeit studieren will.

Informationen zu allen diskutierten Aspekten finden Sie auf den Websites der verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen, aber auch in Form von Broschüren, Vorlesungsverzeichnissen u.ä. in unseren Info-Zentren in Aarau und Baden. Die Öffnungszeiten können Sie ebenso auf unserer Website www.beratungsdienste-aargau.ch/studien-und-laufbahnberatung.html einsehen, wie auch unser Kurzinfo „Tipps und Links zur Studienwahl“, das Sie über verschiedene Adressen orientiert, die in diesem Zusammenhang interessant sein können.